

Inhalt.

	Seite
Vorwort	V—VIII

1. Spannung und Aufmarsch 1—41

Die englisch-deutsche Entspannung 1913/14. — Der Kaiser über die politische Lage am 5. Juli 1914. — Folgerungen des Admiralstabs für die Haltung der Hochseeflotte. — Einsetzen des Nachrichtenaustausches zwischen Auswärtigem Amt, Generalstab und Admiralstab. — Ernstere Beurteilung der Lage am 20. Juli. — Erklärung des Admiralstabs vom 22. Juli. — Einlaufen der Hochseeflotte in norwegische Häfen beschlossen. — Antrag des Flottenchefs auf sofortige Heimreise und Genehmigung durch den Kaiser. — Heimreise erfolgt gegen den Wunsch des Reichskanzlers. — Der Bericht des deutschen Marineattachés in London vom 28. Juli. — Die Heimreise des Kaisers und der Hochseeflotte. — Aufmarsch der 1. englischen Flotte in der Nordsee. — Mittelbare Kriegsvorbereitungen in England schon seit 1904.

Operationsvorarbeiten für den Fall, daß England neutral blieb. — Russische Mobilmachung, deutscher Befehl „Sicherheit“, englischer Flottenaufmarsch. — Die Kriegsgliederung der deutschen und englischen Flotte. — Aufmarsch der deutschen Hochseestreitkräfte in der Nordsee. — Maritime Hemmungen durch politische Verständigungsversuche.

Übergang vom Friedens- zum Kriegszustand in der Nordsee. — Die Sicherung der Deutschen Bucht. — Die Politik lähmt weiterhin die militärischen Maßnahmen. — Die Bereitschaft der Großkampfschiffe. — Die Sicherungsbefehle. — Ausnutzung der Ernststellung. — Falscher Fliegeralarm. — Der Handelschiffverkehr während der Spannungsperiode. — Kriegszustand mit England. — Operationsbefehl Nr. 1 der Hochseeflotte.

2. Überlegungen für den Operationsbefehl 41—54

Begriff der Seeherrschaft. — Die Lage der Stützpunkte zu den Handelsstraßen. — Die Vorteile der geographischen Lage für England.

Das Stärkeverhältnis. — Der Vergleich der Schiffstypen. — Einschätzung der personellen Leistungsfähigkeit. — Die Lage der feindlichen Stützpunkte zur eigenen Operationsbasis. — Ergebnis der bisherigen Betrachtung ist die Notwendigkeit vorläufiger strategischer Defensiv. — Folgen einer möglichen Niederlage. — Der Operationsbefehl.

3. Enge oder weite Blockade? 54—63

Der Admiralstab über die zu erwartende englische Kriegsführung. — Enge oder weite Blockade. — Die Form der engen Blockade. — Die Form der weiten Blockade. — Richtlinien für die englischen Operationen. — Die defensiv Haltung der englischen Flotte unerwartet. — Ist der angestrebte Kräfteausgleich möglich?

4. Deutsche U-Boots-, Minen- und Kreuzeroffensive . 63—131

Die Mittel für den Minenkrieg. — Das Unternehmen der „Königin Luise“ gegen die Themse (5. VIII. 14). — Unternehmung der I. U-Flottille gegen das englische Gros (6. bis 11. VIII.). — Kaiserlicher Befehl zum Vorgehen gegen die Truppentransporte im Kanal (8. VIII.). — Vorstoß der 3. U-Halbflottille gegen Transportbedeckungstreitkräfte in den Hoofden (8. bis 11. VIII.).

Rückschlüsse der Flottenleitung. — Mangel an Kreuzern für die Offensive. — Operationsabsichten des Flottenchefs.

Vorstoß von „U 20“ und „U 21“ gegen die Linie Peterhead—Egersund und gleichzeitiges Vorgehen von „U 22“ gegen den Humber (15. bis 21. VIII. 14). — Folgerungen für die Operationsmöglichkeiten der Flotte. — Übergang zum Kleinkrieg. — Vorstoß der Kleinen Kreuzer „Stralsund“ und „Straßburg“ mit „U 19“ und „U 24“ in die Hoofden (17. bis 19. VIII. 14).

Vorstoß der Kleinen Kreuzer „Rostock“ und „Straßburg“ und der VI. Torpedobootsflottille nach der Dogger-Bank (21. bis 22. VIII. 14).

Minenunternehmung von „Albatros“ und „Nautilus“ gegen Tyne und Humber (23. bis 26. VIII. 14).

Die Wirkung der U-Bootsgefahr auf das Verhalten der Großkampfschiffe.

5. Der 28. August 1914 131—224

Der Ausbau der Sicherung der Deutschen Bucht. — Kreuzer- und Torpedobootsvorstöße aus der Vorpostenlinie. — Die U-Boots-, Flieger- und Minengefahr in der Helgoländer Bucht und vor den Flußmündungen. — Neue Grundzüge für die Sicherung der Deutschen Bucht.

Die ersten Meldungen über den Feind am 28. August. — Die Maßnahmen des Befehlshabers der Aufklärungsschiffe und der Flottenleitung. — Die Maßnahmen des Chefs der II. U-Bootsflottille. — Alarm der Küstenwerke auf Helgoland und Wangeroog.

Gefecht von „G 194“, „G 196“ und der V. Flottille. — Eingreifen der „Stettin“. — Die Gefechte der III. Minensuchdivision. — Der Kampf der „Frauenlob“. — Der Untergang von „V 187“. — Die Gefechte der übrigen Boote der I. Flottille. — Zweites Gefecht der „Stettin“. — Verhalten S. M. S. „Hela“ und der V. Flottille.

Die britischen Angaben über die bisher geschilderten Ereignisse.

Beurteilung der Lage nach Abschluß der bisherigen Gefechte bei der deutschen Führung. — Einleitung des deutschen Gegenstoßes.

Erstes Gefecht der „Straßburg“. — Der Untergang der „Mainz“.

Befehl an die deutschen Schlachtkreuzer, auszulaufen. — Das Verhalten der deutschen U-Boote. — Beurteilung der Lage bis 1.30 Uhr Nm. bei der Führung.

Das Gefecht der „Stralsund“. — Der Untergang der „Ariadne“. — „Stettin“ als Zeuge des Gefechtes der „Ariadne“. — Die weiteren Gefechte der „Straßburg“. — Rückruf der Kleinen Kreuzer durch den Flottenchef.

An der Untergangsstelle der „Ariadne“. — Vorstoß der deutschen Schlachtkreuzer und Wiederherstellung der Vorpostenlinien.

Der Bericht des Kommodore Tyrwhitt auf „Arcturion“. — Vorstoß der britischen Schlachtkreuzer nach dem Bericht des Admirals Beatty. — Die Ver-

nichtung der „Cöln“. — Aufnahme der britischen Angriffsstreitkräfte durch Rear-Admiral A. H. Christian. Seite

Die Verluste. — Die Kaliberfrage.

Das taktische und strategische Ergebnis. — Das psychologische Moment.

Englisches und deutsches Verhalten bei Rettung der Schiffbrüchigen.

6. Die englische Blockade 224—249

Die Ungewißheit über Stützpunkte, Aufenthalt und Verhalten der britischen Flotte. — Admiral Jellicoes Angaben über die britischen Stützpunkte. — Die Kriegsgliederung der britischen Flotte. — Der britische Operationsplan.

Die erste Kreuzfahrt der „Großen Flotte“. — Die zweite Kreuzfahrt. — Der Angriff von „U 15“. — Die Wirkungen des Erscheinens deutscher U-Boote. — Der erste Vorstoß in die südliche Nordsee (dritte Kreuzfahrt). — „U 21“ und die „Große Flotte“. — Folgerungen der deutschen Flottenleitung aus den Ergebnissen der U-Bootsauflärung. — Die vierte Kreuzfahrt der „Großen Flotte“. — Verhalten der britischen Flotte während der Gefechte vom 28. August.

Die Gründe für die Zurückhaltung der britischen Flotte. — Folgen für die Entwicklung des Nordseefrieges.

Anlagen.

Anlage	Seite
1. Kriegstagesbefehl Nr. 1 des III. Geschwaders vom 4. VIII. 1914	250
2. Operationsbefehl Nr. 1 der I. U-Flottille vom 5. VIII. 1914	251
3. Befehl für Offensivvorstoß der 3. U-Halbflottille vom 8. VIII. 1914	252
4. Erwägungen zum Befehl für Offensivvorstoß der 3. U-Halbflottille vom 8. VIII. 1914	253
5. Befehl für „U 20“, „U 21“. Fernunternehmung nach Norden am 15. VIII. 1914	254
6. Befehl für „Rostock“, „Straßburg“, VI. T-Flottille vom 21. VIII. 1914	254
7. Operationsbefehl Nr. 2 der I. U-Flottille vom 21. VIII. 1914	255
8. Befehl für Sonderaufgabe gemäß Befehl der Hochseeflotte vom 22. VIII. 1914	256
9. Sperrmeldung S. M. S. „Albatros“ vom 26. VIII. 1914	256
10. Sperrmeldung S. M. S. „Nautilus“ vom 26. VIII. 1914	257
11. Operationsbefehl für den Ostseefriegeschauplatz vom 30. VII. 1914	257
12a. Zurückhaltung der französischen Handelschiffe bei Kriegsausbruch in Deutschland (Kriegserklärung an Frankreich vom 3. VIII. 1914)	258
12b. Order in Council vom 4. VIII. 1914 über die Behandlung feindlicher Rauffahrteischiffe bei Ausbruch der Feindseligkeiten	258
12c. Französisches Dekret vom 4. VIII. 1914 über die Behandlung feindlicher Rauffahrteischiffe bei Ausbruch der Feindseligkeiten	261
12d. Mitteilung der London Gazette vom 11. VIII. 1914 über die Behandlung feindlicher Rauffahrteischiffe bei Ausbruch der Feindseligkeiten im Deutschen Reich und in England	262
13. Kriegsvorbereitungen der englischen Marine gegen Deutschland in den Jahren 1911 und 1912	263

Anlage	Seite
14. Sicherung der Jade und Weser durch die Hafensflottille gemäß Befehl des Befehlshabers der Aufklärungschiffe vom 12. VIII. 1914	264
15. Befehl für die Sicherung von Helgoland-Hafen vom 10. VIII. 1914	265
16. Grundsätze für die Sicherung der Deutschen Bucht vom 18. VIII. 1914	265
17. Befehl über das Verhalten der U-Boote bei plötzlicher Annäherung des Gegners an Helgoland vom 25. VIII. 1914 mit Karte (Anlage 17a)	268
18. Befehl für die Bewachung der Ems vom 18. VIII. 1914	269
19. F. T.-Befehl für die Sicherung der Deutschen Bucht am 26. VIII. 1914	270
20a. Vorgänge bei dem Untergang der „Mainz“ nach englischen Zeitungs- schilderungen	270
20b. Deutsche Übersetzung der Anlage 20a	271
21. Zusammenstellung der deutschen Funksprüche vom 28. VIII. 1914	272
Personenverzeichnis	290
Sachverzeichnis	291

Tabellen und Karten¹⁾

(am Schluß des Bandes).

1. Kriegsgliederung der deutschen Seestreitkräfte Anfang August 1914.
 2. Kriegsgliederung der britischen Flotte im Juli 1914 nach Angabe des deutschen Admiralsstabes.
 3. Graphische Darstellung des Stärkeverhältnisses: England—Deutschland und Drei-
verband—Zweibund.
 4. Stärkeverhältnis England—Deutschland:
A. Anzahl der Schiffe, Displacement und Breitseitgewicht.
B. Geschützkaliber und Torpedoarmierung.
 5. Quadratkarte der Nordsee.
 6. Karte der Entfernungen in der Nordsee.
- * *
7. Tagficherung in der Deutschen Bucht am 30. Juli und 1. August 1914.
 8. Das Unternehmen der „Königin Luise“ gegen die Themse am 5. August 1914.
 9. Die Unternehmung der I. U-Flottille gegen das britische Gros (6. bis 11. VIII. 1914).
 10. Der Vorstoß der 3. U-Halbflottille gegen Transportbedeckungstreitkräfte in den
Hoofden (8. bis 11. VIII. 1914).
 11. Der Vorstoß von „U 20“ und „U 21“ gegen die Linie Peterhead—Egerfund
und gleichzeitiges Vorgehen von „U 22“ gegen den Humber (15. bis 21. VIII.
1914).
 12. Der Vorstoß der Kleinen Kreuzer „Stralsund“ und „Straßburg“ mit „U 19“
und „U 24“ in die Hoofden (17. bis 19. VIII. 1914).
 13. Gefechtskizze zu Karte 12.
 14. Der Vorstoß der Kleinen Kreuzer „Rostock“ und „Straßburg“ und der VI. Tor-
pedobootsflottille nach der Dogger-Bank (21. bis 22. VIII. 1914).

¹⁾ Die Karten sind gezeichnet von dem Geheimen Rechnungsrat (Karthograph)
v. der Becht † und dem Karthographen Herzog.

15. Minenunternehmung von „Albatroß“ und „Nautilus“ gegen Tyne und Humber (23. bis 26. VIII. 1914).
 16. Skizze der „Albatroß“-Sperrre.
 17. Skizze der „Nautilus“-Sperrre.
* * *
 18. Sicherung der Deutschen Bucht am Morgen des 28. August 1914.
 19. Die Gefechte in der Deutschen Bucht am 28. August 1914.
 - 20—29. Einzeldarstellungen der Gefechte vom 28. August 1914, und zwar:
 20. Die Gefechte der „Stettin“.
 21. Die Gefechte der III. Minensuchdivision.
 22. Der Kampf der „Frauenlob“.
 23. Der Untergang von „V 187“.
 24. Der Untergang der „Mainz“.
 25. Das Gefecht der „Stralsund“.
 26. Der Untergang der „Ariadne“.
 27. Die Gefechte der „Straßburg“.
 28. Die Vernichtung der „Cöln“.
 29. Die Stellung der Kreuzer zwischen 1 und 2 Uhr mittags.
* * *
 30. Der Aufmarsch der „Großen Flotte“ zu Kriegsbeginn.
 31. Die Zusammensetzung der „Großen Flotte“ nach Angaben des Admirals Jellicoe.
 32. Die erste Kreuzfahrt der „Großen Flotte“, 4. bis 6. VIII. 1914.
 33. Die zweite Kreuzfahrt, 7. bis 12. VIII. 1914.
 34. Der erste Vorstoß in die südliche Nordsee (dritte Kreuzfahrt), 14. bis 18. VIII. 1914.
 35. Die vierte Kreuzfahrt, 21. bis 29. VIII. 1914.
-